

Umwelterklärung

Umwelterklärung KCW GmbH – Aktualisierung 2019

Standort Berlin

KCW GmbH
Bernburger Straße 27
10963 Berlin

08.11.2019

Autoren

Dr. Sylvie Grischkat; Heike Ehrmann; Kirsten Kalaene

Urheberrechtshinweis

Dieser Text unterliegt den Bestimmungen des deutschen Urheberrechts. Soweit nicht anders schriftlich vereinbart, ist eine Veröffentlichung oder Weitergabe, auch in Auszügen, nicht zulässig.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1 Rahmenbedingungen.....	5
2 Erreichung der Umweltziele.....	6
3 Entwicklung der Umweltindikatoren	8
3.1 Stromverbrauch	8
3.2 Heizenergieverbrauch durch Fernwärme.....	9
3.3 Gesamtenergieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch.....	11
3.4 Dienstreisen.....	12
3.5 Papierverbrauch	14
3.6 Wasserverbrauch	16
3.7 Abfall / Entsorgung gefährlicher Abfälle.....	17
3.8 Biologische Vielfalt und Emissionen.....	19
3.9 CO ₂ -Emissionen.....	19
3.10 CO ₂ -Kompensationsmaßnahmen	21
4 Umweltziele und Umweltprogramm	23
4.1 Umweltziele	24
4.2 Umweltprogramm	25
5 Ansprechpartnerin	27
6 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten	28

Einleitung

KCW (Standort Berlin) ist im Juli 2013 erstmals nach EMAS validiert worden. Die Re-Validierung erfolgte im September 2017.

Mit der vorliegenden aktualisierten Fassung der Umwelterklärung soll die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklung unserer über die Einhaltung geltenden Umweltrechts hinausgehenden Umweltbelange informiert werden. Damit werden in Ergänzung zur letzten Umwelterklärung der Verlauf von wesentlichen Umweltindikatoren sowie der aktuelle Umsetzungsstatus unserer Umweltziele und -maßnahmen in Kurzform seit dem Vorjahr dargestellt.



Bild 1: Ausstellungstafel der IHK Berlin im Rahmen des 20jährigen EMAS-Jubiläums

1 Rahmenbedingungen

KCW Berlin ist weiterhin am Standort Bernburger Straße 27 verortet. KCW ist inhabergeführt, die Gesellschaftsanteile hält die Geschäftsführung. Die Mehrzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hält eine stille Beteiligung an KCW. Die Bürofläche ist im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben; die genutzte Bürofläche verteilt sich auf die Räumlichkeiten im 1. und 3. Obergeschoss und umfasst insgesamt 1.419 m².

Die Anzahl der Mitarbeiter/innen (Vollzeit-Äquivalente) bei KCW betrug 49,6 Mitarbeitende zum Stichtag 31.12.2018. Damit hat sich die Anzahl der Mitarbeiter/innen um ca. acht Vollzeit-Äquivalente im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Umsatz ist im Jahr 2018 aufgrund der Abrechnung eines Sonderprojektes deutlich höher als im Jahr zuvor.

Die Rahmenbedingungen in Bezug auf die Strom- und Wärmeversorgung sind unverändert. Im Jahr 2017 wurde die Abfalltrennung um die getrennte Sammlung von Verpackungsabfällen erweitert. Die Darstellungen der Umweltverbräuche in der vorliegenden Umwelterklärung sind an die Darstellungen der letzten Umwelterklärungen angelehnt, ebenso die Darstellung der CO₂-Kompensation. Das Thema „CO₂-Kompensation“ nahm bei KCW in den vergangenen Jahren an Relevanz zu, so dass wir diesem ein eigenes Kapitel widmen.

2 Erreichung der Umweltziele

Nachdem KCW in den letzten Jahren z. T. deutliche Einsparungen im Hinblick auf die Umweltverbräuche erzielt hatte, hat das Umweltteam die Umweltziele im Jahr 2018 angepasst. Das grundsätzliche Ziel, Verbräuche stetig zu senken und eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung zu erzielen, besteht weiterhin.

Grundsätzlich sind die Umweltziele von KCW längerfristig angelegt. Ausschläge nach oben oder unten können auf die jeweilige Auftragslage von KCW zurückzuführen sein, was z. B. im Bereich der Dienstreisen sichtbar werden kann. Wir wollen uns von solchen kurzfristigen Ausschlägen nicht ablenken lassen und langfristig einen Rückgang von Emissionen und Verbräuchen erzielen. In den Grafiken der folgenden Kapitel, in denen auf die einzelnen Umweltaspekte eingegangen wird, sind jeweils die Entwicklungen der letzten Jahre gut sichtbar.

Um die Ziele zu erreichen, hat KCW einige Maßnahmen im Jahr 2018 umgesetzt bzw. fortgeführt, so z. B. die getrennte Sammlung von Verpackungsabfällen in den Küchen, die Verteilung von ECO-Buttons zur Vermeidung des Stand-by-Betriebs und der Kauf von Videokonferenz-Lizenzen und die vermehrte Erprobung von Videokonferenzen. Großen Raum nahm die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen ein. KCW nutzte die Gefährdungsbeurteilung zu einer ausführlicheren Analyse der Arbeitsumstände bei KCW für die Mitarbeiter/innen. Neue Mitarbeiter/innen wurden über die Umweltziele und -maßnahmen von KCW in Kenntnis gesetzt und dazu aufgefordert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten. Diesen leisten die Mitarbeiter/innen u. a. auch dadurch, dass der Großteil der Beschäftigten den Arbeitsweg mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln (ein Jobticket (zukünftig Firmenticket) wird zur Verfügung gestellt) zurücklegt.

Darüber hinaus haben 2019 wie bereits 2018 viele Mitarbeiter/innen beim so genannten „Stadtradeln“ teilgenommen – einer Kampagne des Klimabündnisses, bei der an 21 aufeinanderfolgenden Tagen möglichst viele Kilometer beruflich und privat CO₂-frei mit dem Rad zurückgelegt werden.

Ein Dienst-Pkw wird von KCW nicht zur Verfügung gestellt. Grundsätzlich ermöglicht KCW flexibles Arbeiten, sowohl zeitlich als auch örtlich, wobei home-office-Tage eher selten bzw. von wenigen Mitarbeiter/innen in Anspruch genommen werden.

Die Ziele, die KCW für das Jahr 2018 festgelegt hatte, wurden für die Bereiche Strom-, Papier- und Wasserverbrauch erfüllt. Hervorzuheben ist insbesondere der starke Rückgang des Papierverbrauchs. Bei den CO₂-Emissionen aus Dienstreisen und beim witterungsbereinigten Wärmeverbrauch ergaben sich im Betrachtungszeitraum leichte Anstiege. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Zielerreichungsgrad.

Bereich	Ziele für 2018	Ist 2018 (gegenüber 2017)	Ziel erfüllt?
Stromverbrauch	Stabilisierung des Stromverbrauchs pro Jahr und MA auf dem Niveau von 2017	Reduzierung um 1 % pro Jahr und MA	ja
Papierverbrauch	Reduzierung um 3 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 100 % pro Jahr und MA (Primärfaser) sowie um 20 % pro Jahr und MA (Recycling-Papier)	ja
CO ₂ -Emissionen aus Dienstreisen	Reduzierung um 3 % pro Jahr und MA	Erhöhung um 1 % pro Jahr und MA	nein
Witterungsbereinigter Wärmeverbrauch	Reduzierung um 1 % pro Jahr und m ²	Erhöhung um 6 % pro Jahr und m ²	nein
Wasserverbrauch	Keine Erhöhung pro Jahr und MA	Reduzierung um 14 % pro Jahr und MA	ja
Umweltbewusster Einkauf / Beschaffung	Erhöhung des Anteils an verbrauchsarmen Geräten und recyclebaren Gütern	Nicht quantifizierbar	Nicht quantifizierbar
Anteil an lokalen und Bio-Lebensmitteln	Erhöhung	Nicht quantifizierbar	Nicht quantifizierbar
Abfall	Trennung und Vermeidung soweit möglich	Nicht quantifizierbar	Nicht quantifizierbar
Übernachtungsanteil in ökologisch und sozial orientierten Hotels	Erhöhung	Nicht quantifizierbar	Nicht quantifizierbar

In den folgenden Abschnitten werden die Entwicklungen der wesentlichen Umweltindikatoren dargestellt und erläutert.

3 Entwicklung der Umweltindikatoren

Im Folgenden werden die Umweltindikatoren vergleichbar zu den letzten Umwelterklärungen dargestellt und erläutert:

- Energieeffizienz (Strom- und Fernwärmeverbrauch),
- Materialeffizienz (Papierverbrauch),
- Wasser,
- Abfall,
- Biologische Vielfalt,
- Emissionen.

3.1 Stromverbrauch

Der Bürostandort Berlin wird seit dem 01.09.2011 über einen Ökostromanbieter mit Strom versorgt. Die Stromverbräuche sowie die hierfür anfallenden Kosten werden jährlich über die Stromrechnung erfasst und in den folgenden Abbildungen dargestellt.

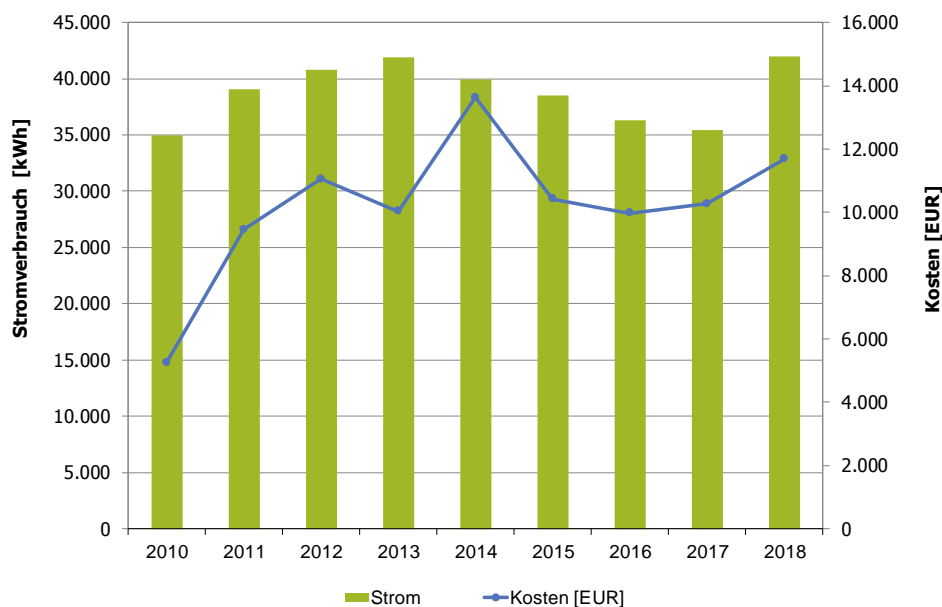
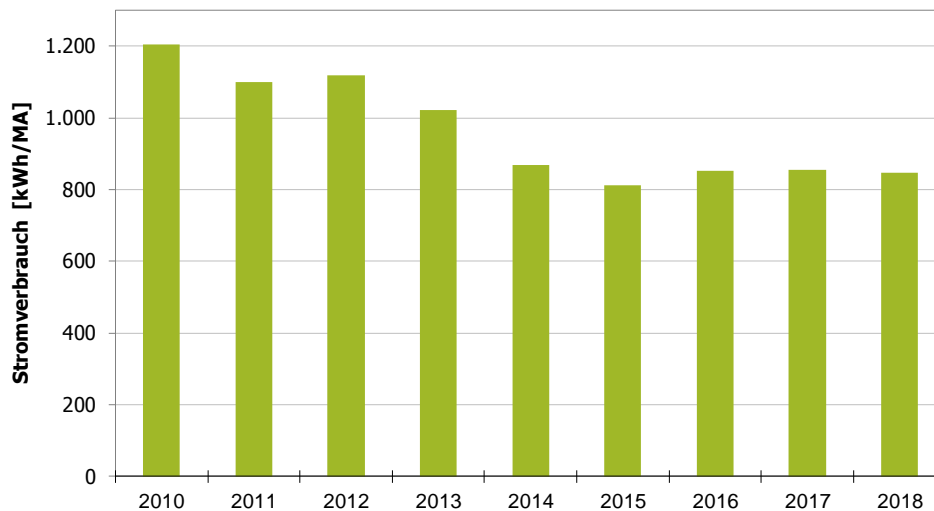


Abbildung 1: Strom – Gesamtverbrauch und Kosten

Abbildung 2: Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in



Der Gesamt-Stromverbrauch von KCW ist im Jahr 2018 im Vergleich zum Jahr 2017 um ca. 18 % gestiegen (s. Abbildung 1). Dies ist auf die Steigerung der Mitarbeiter/innen-Anzahl bei KCW zurückzuführen (u. a. vermehrte Büronutzung, Nutzung von Küchengeräten, Nutzung von EDV). Denn der relative Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in zeigt, dass dieser seit nunmehr fünf Jahren recht konstant bei ca. 850 kWh/Jahr liegt (s. Abbildung 2). Der Sprung vom Jahr 2013 auf 2014 ist zum einen auf den Teil-Umzug von Büroflächen vom EG in die dritte Etage mit besseren Tageslichtverhältnissen zurückzuführen. Zum anderen tragen die Umstellung auf LED-Leuchten in den Flurbereichen im 1. und 3. OG sowie die regelmäßigen Hinweise an die Mitarbeiter/innen in Bezug auf die Vermeidung von Stand-by-Betrieb und verbrauchsarmen Umgang mit der EDV dazu bei, dass der Pro-Kopf-Stromverbrauch zumindest nicht ansteigt.



Bild 2: ECO-Button zur Vermeidung von Stand-by-Betrieb

3.2 Heizenergieverbrauch durch Fernwärme

Die Heizungsanlage am Bürostandort Berlin wird mit Fernwärme betrieben. In jedem Büro sind Heizkörper, die individuell reguliert werden können. Die Heizungsanlage hat eine programmierte Nacht- und Wochenendabsenkung.

Der witterungsbereinigte Heizenergieverbrauch ist im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr sowohl im absoluten Verbrauch als auch in Relation zur beheizten Fläche gestiegen (s. Abbildungen 3 und 4). Insgesamt zeichnet es sich jedoch immer noch deutlich ab, dass der Umzug eines Büroteiles im Sommer 2014 vom Erdgeschoss in den dritten Stock für eine deutliche Senkung des Heizenergieverbrauchs geführt hat und sich der Verbrauch seitdem zwischen 60.000 und 80.000 kWh pro Jahr einpendelt. Die Kosten sind 2018 im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.



Bild 3: Temperaturregler am Heizkörper

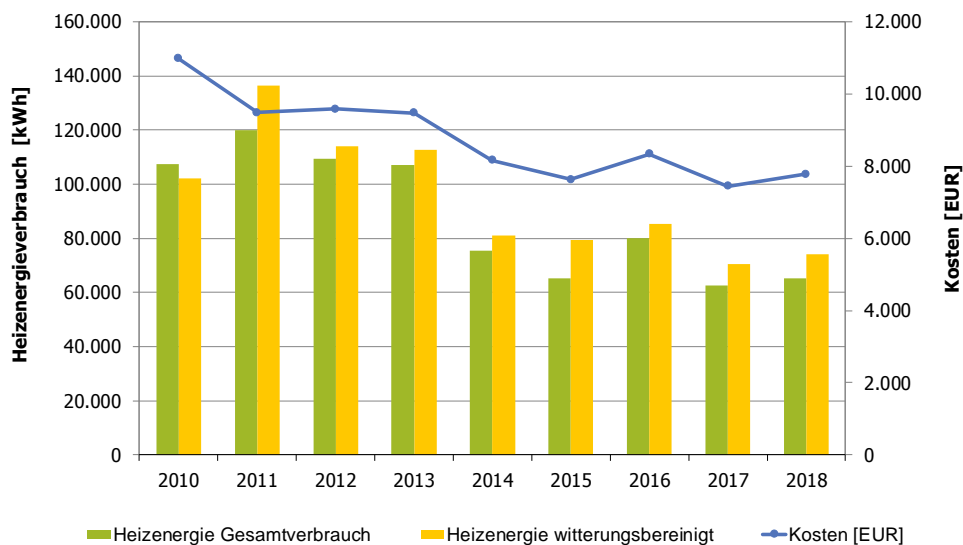
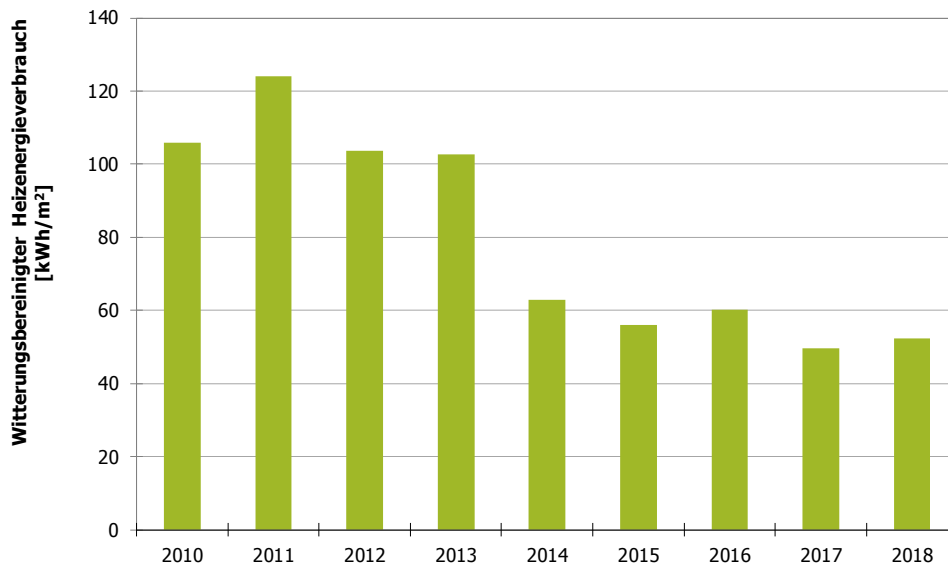


Abbildung 3: Heizenergie – Verbrauch und Kosten

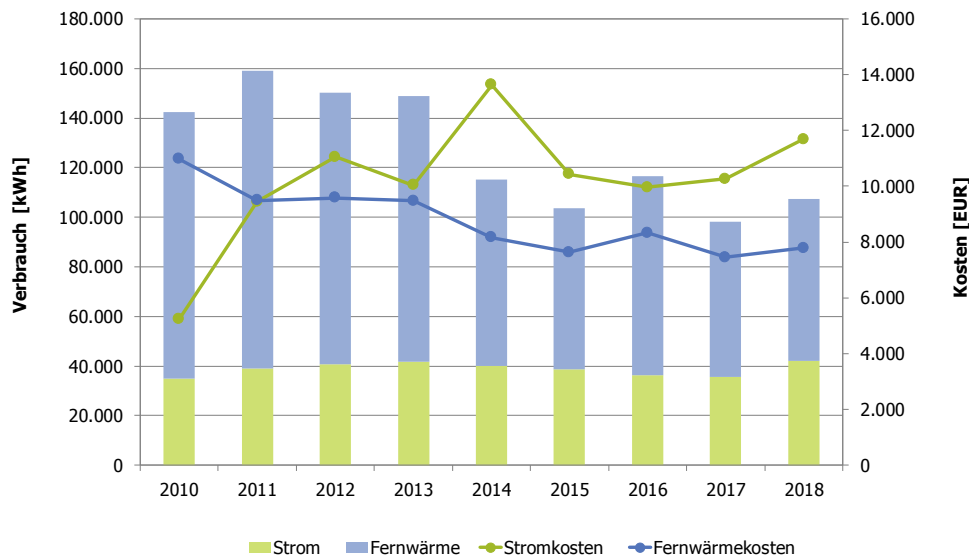
Abbildung 4: Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch pro m²



3.3 Gesamtenergieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch

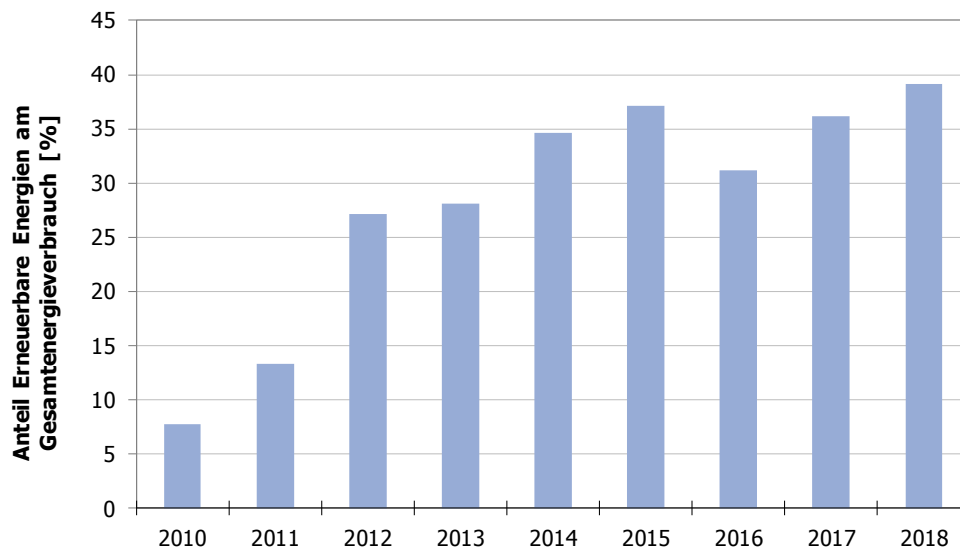
Der Gesamtenergieverbrauch ist im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen und befindet sich wieder in etwa auf dem Wert von 2015 (s. Abbildung 5).

Abbildung 5: Gesamtenergieverbrauch



Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch weist mit 39 % im Jahr 2018 den bislang höchsten gemessenen Wert auf (s. Abbildung 6).

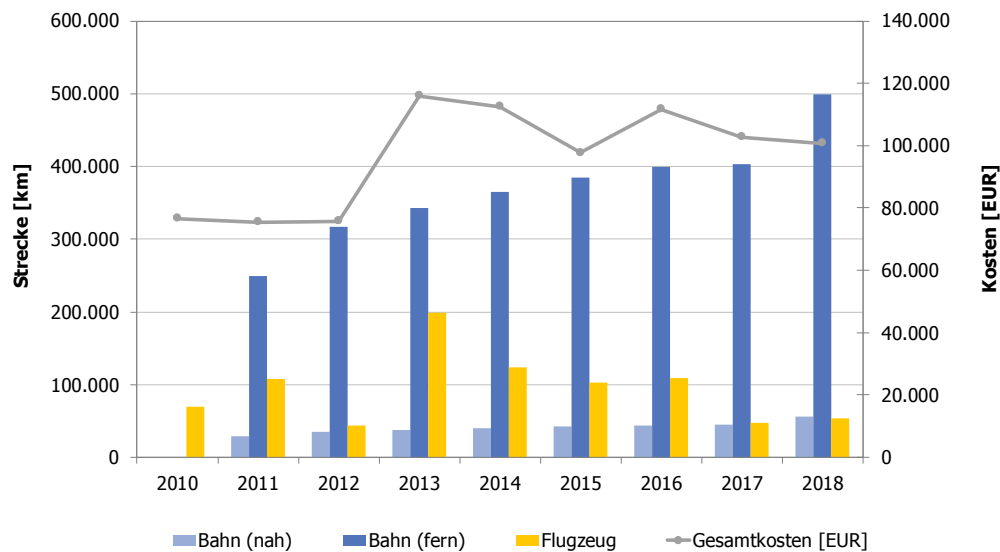
Abbildung 6: Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch



3.4 Dienstreisen

Die KCW-Mitarbeiter/innen haben im Jahr 2018 mit der Bahn insgesamt fast 100.000 km mehr für Dienstreisen zurückgelegt als im Jahr 2017 (ca. 24 % Erhöhung der Streckenlänge, s. Abbildung 7). Auch die Flugkilometer haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht (Erhöhung um ca. 6.000 km bzw. um 12 %). Dies ist zum einen auf die erhöhte Anzahl an Mitarbeiter/innen zurückzuführen, zum anderen auf Aufträge aus Österreich, Belgien und der Slowakei, die vergleichsweise weite Reisen mit sich brachten. Des Weiteren finden Dienstreisen auch zunehmend nach Frankreich zum Tochterunternehmen von KCW statt. Die Kosten für Dienstreisen sind im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichgeblieben.

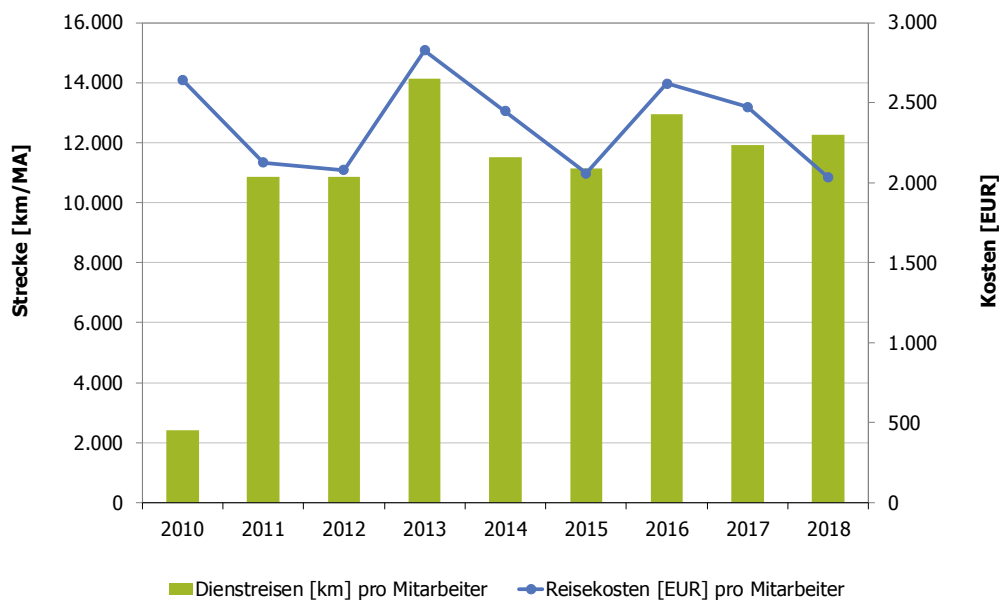
Abbildung 7: Streckenlänge und Kosten der Dienstreisen



Werden die Dienstreise-Kilometer und -Kosten pro Mitarbeiter/in und Jahr betrachtet (s. Abbildung 8), sind die Reisedistanzen im Vergleich zum Vorjahr nur leicht angestiegen (Erhöhung um 3 %). Die Reisekosten pro Mitarbeiter/in und Jahr sind im Vergleich zum Vorjahr sogar gesunken, um 18 %.¹ Betrachtet man die Entwicklung der Reisedistanzen und -kosten pro Mitarbeiter/in über die vergangenen sieben Jahre, sind die Reisedistanzen weitgehend konstant und betragen etwa 11.000-12.000 km pro Mitarbeiter/in und Jahr. Die Jahre 2013 und 2016, in denen z. T. weitere Flugreisen (u. a. Saudi-Arabien), z. T. häufige innerdeutsche Flüge unternommen wurden und die Anzahl der KCW-Mitarbeiter/innen vergleichsweise gering war, sind demnach als Ausreißer nach oben anzusehen.

Abbildung 8: Reisedistanzen und -kosten pro Mitarbeiter/in

¹ Im Jahr 2010 wurden die Bahnkilometer noch nicht erfasst. Der Balken für 2010 in den Abbildungen 7 und 8 bildet daher jeweils nur die Flug-Kilometer ab.



3.5 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch des Jahres 2018 ist im Vergleich zum Jahr 2017 weiter gesunken (s. Abbildung 9).² Hervorzuheben ist, dass im Jahr 2018 kein Frischfaser-Papier mehr verbraucht wurde und somit der Anteil des Recyclingpapier-Verbrauchs am Gesamt-Papierverbrauch bei KCW nun bei 100 % liegt. Der Verbrauch an Recycling-Papier lag im Jahr 2018 bei 524 kg und ist damit im Vergleich zum Jahr 2017 um 5 % gesunken.

Wird der Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in betrachtet, ist der Verbrauch des Recycling-Papiers im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 um 20 % gesunken, der Verbrauch des Frischfaser-Papiers um 100 % (s. Abbildung 10).

KCW hat damit sowohl bei der Betrachtung des Gesamt-Papierverbrauchs als auch bei der Betrachtung des Verbrauchs pro Mitarbeiter/in noch nie so wenig Papier verbraucht wie im Jahr 2018.

² KCW ermittelt den Papierverbrauch über den jeweiligen Jahreseinkauf von Papier.

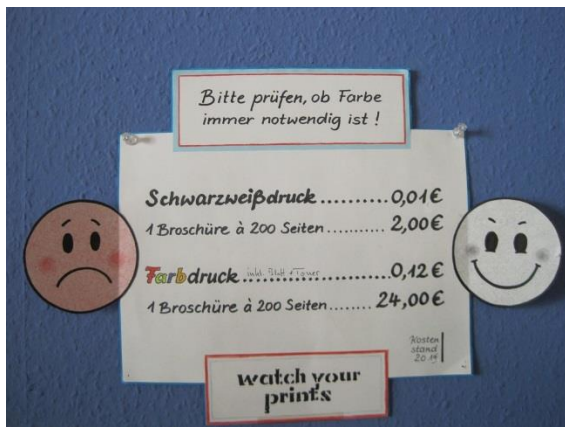


Bild 4: Hinweisschild am Zentraldrucker

In der Gesamtschau auf die letzten Jahre (s. Abbildungen 9 und 10) wird deutlich, dass der Papierverbrauch zwar z. T. starken Schwankungen unterliegt, was in direktem Zusammenhang mit der Auftragslage, den spezifischen Kundenwünschen und den durchgeführten Veranstaltungen steht. Allerdings ist mittlerweile ein klarer Trend zum „papierlosen Büro“ zu erkennen, was sich im generell sparsamen Ausdrucken von Entwürfen bzw. Dokumenten widerspiegelt, ebenso in dem fast ausschließlich digitalen Dokumentenaustausch – sowohl intern als auch mit Kunden.

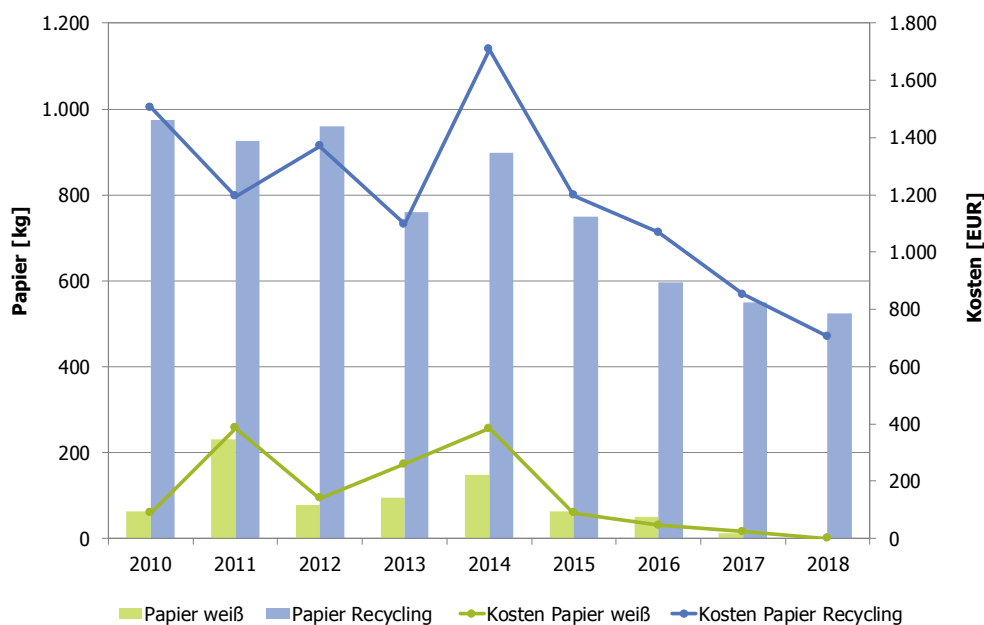
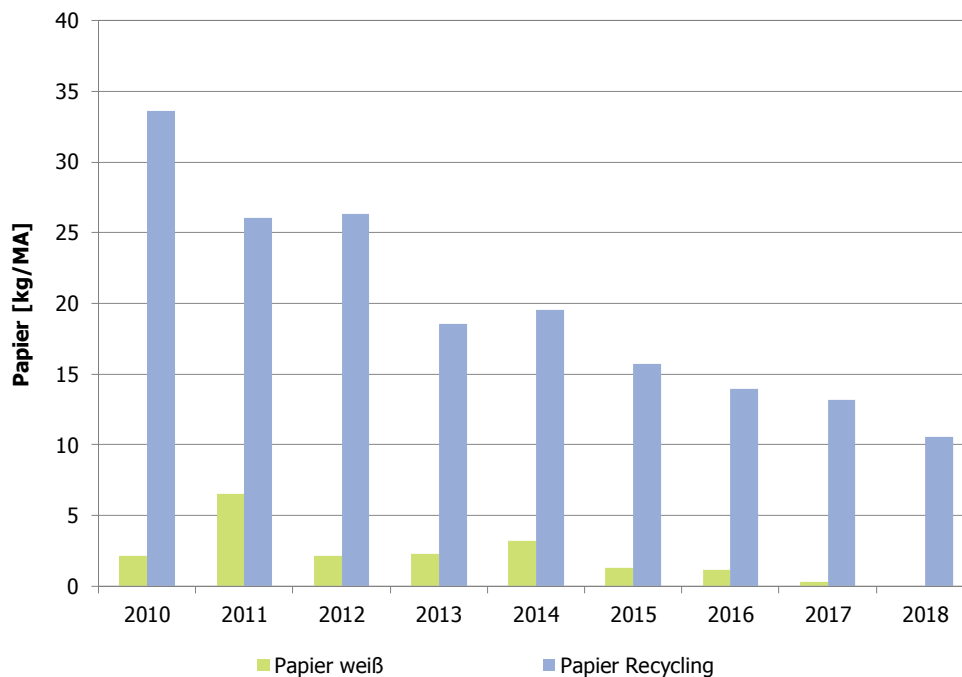


Abbildung 9: Papier – Verbrauch und Kosten

Abbildung 10: Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in



3.6 Wasserverbrauch

Wasser wird am KCW-Standort Berlin im Wesentlichen für sanitäre Einrichtungen und die Küchen gebraucht.

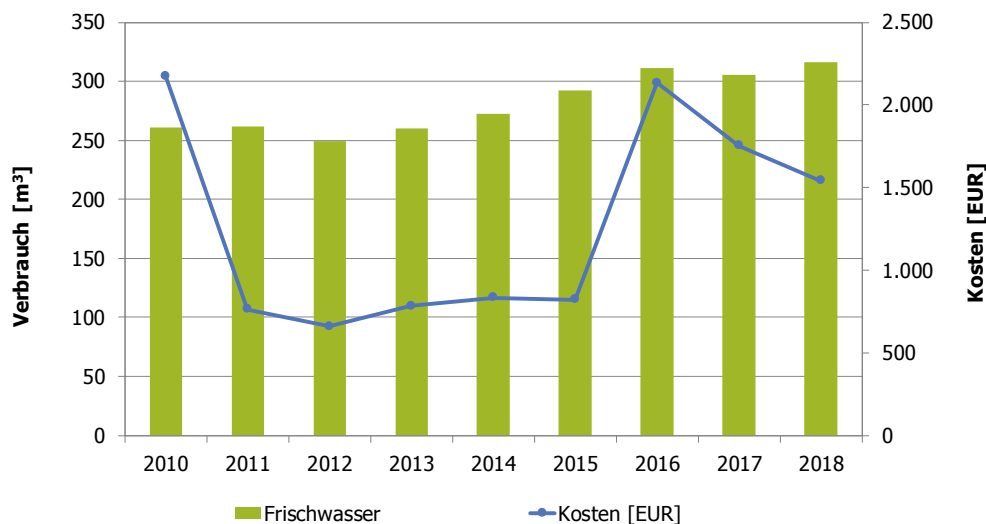


Abbildung 11: Wasser – Verbrauch und Kosten

Nachdem der Wasserverbrauch in den letzten Jahren stetig leicht angestiegen ist, erfolgte im Jahr 2017 ein leichter Rückgang, im Jahr 2018 jedoch wieder ein vergleichsweise geringer Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (Steigung um rund 3 %, s. Abbildung 11), wenn man sich die erhöhte Anzahl an Mitarbeiter/innen vor Augen führt.

Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter/in und Anwesenheitstag ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren dementsprechend wieder gesunken (Senkung um 14

%, s. Abbildung 12). Die genauen Gründe hierfür sind jedoch nicht eindeutig ermittelbar.

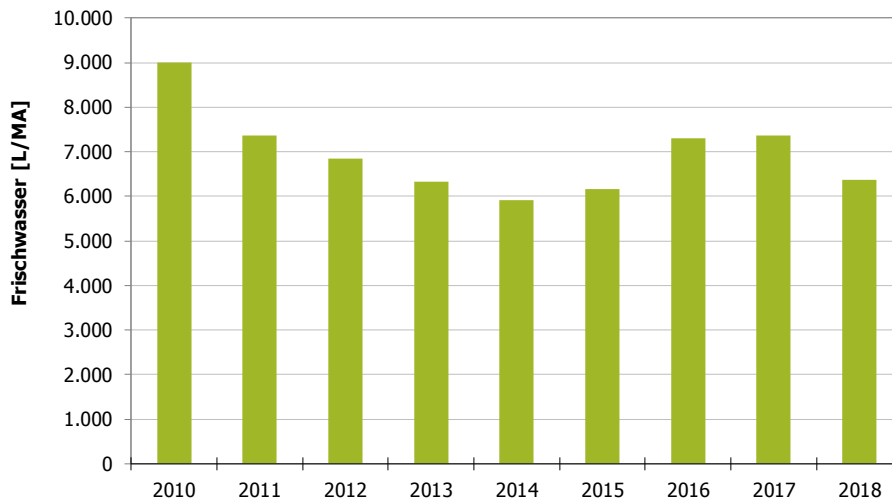


Abbildung 12: Frischwasserbezug pro Mitarbeiter/in und Anwesenheitstag

3.7 Abfall / Entsorgung gefährlicher Abfälle

Abfall fällt bei KCW in Form von Papier/Pappe/Karton (PPK), Verpackungen, Bioabfall, Restmüll, Batterien und Elektroschrott an und wird grundsätzlich getrennt. Für das Bürogebäude stehen Abfalltonnen für PPK und Restmüll³ zur Verfügung, seit Ende 2017 auch für Verpackungen, nachdem der Vermieter eine gelbe Tonne für die Mieter bereitstellte. Batterien werden im Sekretariat über eine GRS-Sammelbox gesammelt, Elektroschrott wird über Sekretariat bzw. im Serverraum gesammelt und über den IT-Dienstleister bzw. an entsprechenden Abgabestellen der Berliner Stadtreinigung (BSR) entsorgt. Auch aufgrund regelmäßiger Hinweise und der Beschriftung der Abfallbehälter funktioniert die Mülltrennung im Büro sehr gut.



Bild 5: Hinweis auf Sammlung alter Stifte und Altbatterien

³ Restmüll wird in Berlin hauptsächlich thermisch verwertet.

Die Abfallmengen von KCW können nur anhand der anfallenden Müllsäcke grob abgeschätzt werden. Demnach fielen bei KCW im Jahr 2018 ca. 5 Tonnen Restmüll-, PPK- und Verpackungs-Abfälle an – dies entspricht in etwa der Menge aus dem Jahr 2017 (s. Abbildung 13). Da die Anzahl der Mitarbeiter/innen bei KCW im letzten Jahr angestiegen ist, zeigt sich bei der Darstellung des Abfallaufkommens pro Mitarbeiter/innen, dass ca. 20 % weniger Abfall/Mitarbeiter/in im Jahr 2018 anfiel als im Jahr 2017 (s. Abbildung 14). Aufgrund der Schätzwerte sind die Angaben insgesamt nicht belastbar. Seit dem Jahr 2014 schätzen wir PPK-Abfälle und Restmüll getrennt ab. Seit 2018 werden zudem die Verpackungsabfälle separat abgeschätzt. Die Kosten für die Abfallentsorgung sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Aufgrund der geringen Menge gefährlicher Abfälle (Batterien, Leuchtstoffröhren etc.) werden diese mengenmäßig nicht erfasst und daher hier nicht dargestellt.

Abbildung 13: Abfall – Menge und Kosten

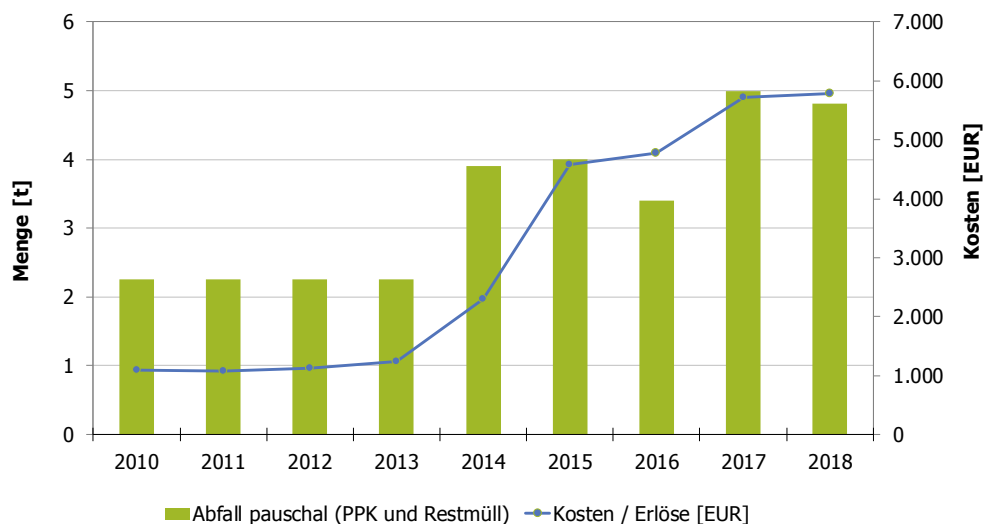
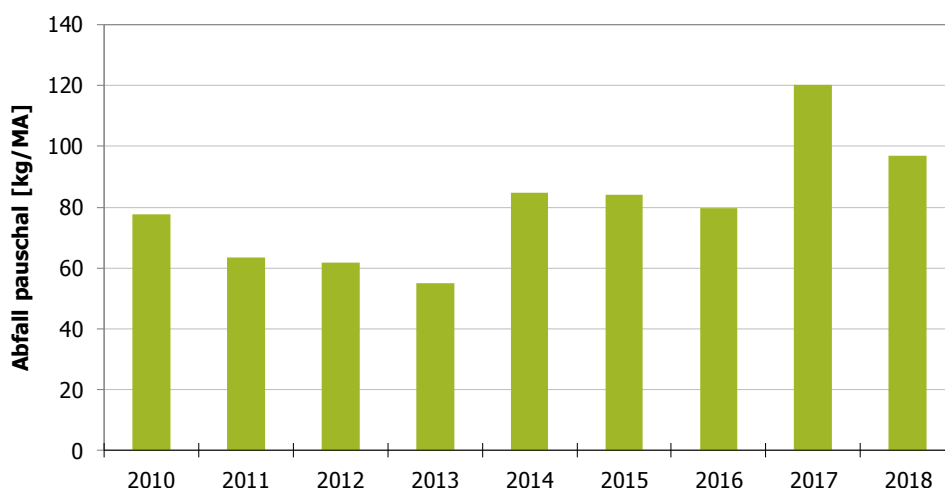


Abbildung 14: Abfallmenge pro Mitarbeiter/in



3.8 Biologische Vielfalt und Emissionen

Der Kernindikator „biologische Vielfalt“, ausgedrückt in m² bebauter Fläche ist für unser Unternehmen nicht sinnvoll darstellbar, da die Büroräume angemietet sind.

Direkte Emissionen gehen von unserem Standort nicht aus. Umweltrelevante Beschwerden sind bislang nicht aufgetreten.

3.9 CO₂-Emissionen

Ein wesentliches Umweltziel von KCW ist der Erhalt eines CO₂-neutralen Büros am Standort Berlin. Daher bilden wir an dieser Stelle die Entwicklung der CO₂-Emissionen ab, die aufgrund unserer Tätigkeiten entstehen.⁴ Neben der Nutzung von Wärme sind hier vor allem die Reisetätigkeiten der Mitarbeiter/innen relevant. Aus dem Stromverbrauch resultieren seit dem September 2011 keine CO₂-Emissionen mehr, da das Büro seitdem Ökostrom bezieht.

CO₂-Emissionen aus Dienstflügen und aus eigenen Veranstaltungen werden seit dem Jahr 2010 (Dienstflüge) bzw. 2012 (Veranstaltungen) über die Organisation atmosfair (www.atmosfair.de) kompensiert. Näheres zu unseren Kompensationsmaßnahmen kann dem folgenden Kapitel entnommen werden (vgl. Kapitel 3.10).

Die Abbildung 15 zeigt die Mengen an CO₂-Emissionen, die durch die Nutzung von Wärme, Strom, Bahn- und Flugreisen bei KCW entstanden sind. Für die Jahre ab 2015 können wir zudem die CO₂-Emissionen abbilden, die aus KCW-Veranstaltungen sowie aus weiteren Druckerzeugnissen anfallen.

Für Veranstaltungen ermitteln wir die CO₂-Emissionen, die u. a. für die Dauer der Veranstaltung, Personenzahl, Übernachtungen, Catering, An- und Abreise anfallen. Im Jahr 2018 sind ca. 2,4 t CO₂-Emissionen aus KCW-Veranstaltungen hervorgegangen, damit ca. halb so viel wie im Jahr 2017, in dem ca. 5,3 t CO₂ emittiert wurden. CO₂-Emissionen aus Druckerzeugnissen betragen im Jahr 2018 ca. 0,7 t und damit etwas mehr als im Vorjahr (ca. 0,5 t).

Die CO₂-Emissionen sind im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr wieder angestiegen (um 15 % bzw. ca. 7 t). Dieser Wert liegt jedoch immer noch deutlich niedriger als in den Jahren vor 2017. Der Mehrverbrauch ist in erster Linie auf eine höhere Reisetätigkeit zurückzuführen), zum anderen auf einen höheren Heizenergieverbrauch.

Umgerechnet auf die KCW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter emittierte jede Person im Jahr etwas mehr als eine Tonne CO₂ (s. Abbildung 16).⁵ Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Wert leicht gesunken (um rund 4 %).

⁴ Da für unsere Tätigkeiten vorrangig CO₂-Emissionen relevant sind, werden weitere nicht betrachtet.

⁵ Nicht einberechnet sind CO₂-Emissionen, die u. a. aus dem Papierverbrauch resultieren.

Abbildung 15: CO₂-Emissionen – anteilige Entwicklung

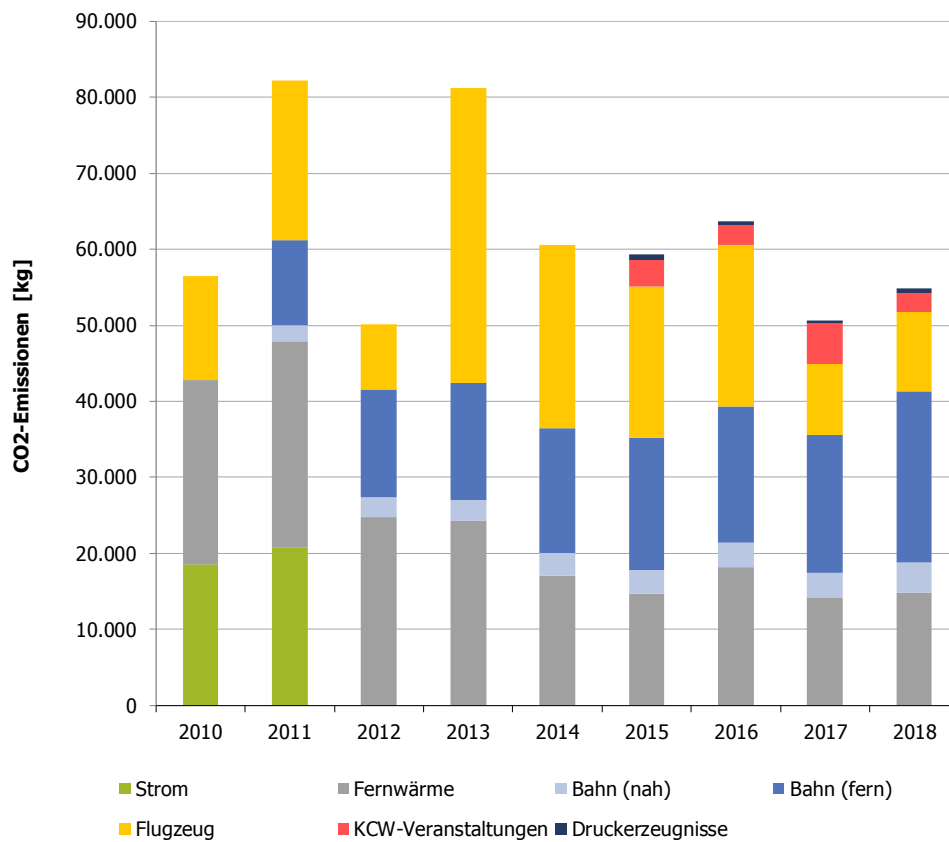
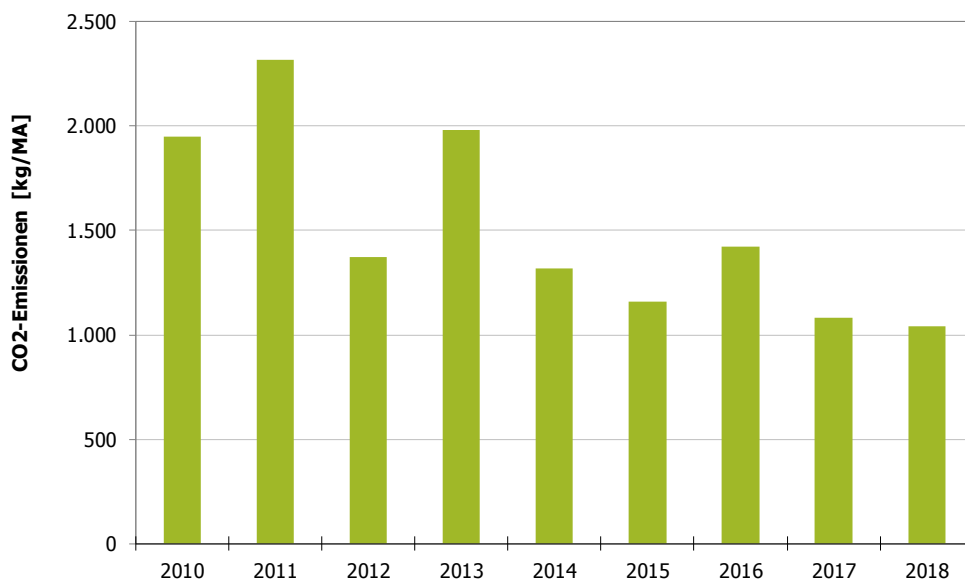


Abbildung 16: CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter/in



3.10 CO₂-Kompensationsmaßnahmen

Verbunden mit dem Ziel, am Standort Berlin ein „CO₂-neutrales Büro“ zu verwirklichen, werden wie oben beschrieben CO₂-Emissionen einzelner Bereiche kompensiert. So werden seit 2010 die CO₂-Emissionen aus dem Flugverkehr und seit 2012 die CO₂-Emissionen aus KCW-Veranstaltungen über die Organisation atmosfair kompensiert. Hierzu melden wir sämtliche Dienstflüge und Veranstaltungen an atmosfair, die die hieraus entstandene Menge an Treibhausgasen berechnet.⁶

Des Weiteren werden die Druckerzeugnisse für die KCW-Außendarstellung (u. a. Imagebroschüre, Visitenkarten, Weihnachtskarten) klimaneutral produziert. Die von KCW beauftragte Druckerei errechnet hierzu die CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung des Druckauftrags anfallen. Durch den entsprechenden Ankauf an Emissionszertifikaten seitens der Druckerei werden diese ausgeglichen. Die Kompensationskosten betragen in etwa 1-2 % der Druckkosten.⁷

KCW ist bewusst, dass die Kompensationszahlungen das Klimaproblem nicht lösen können und diese daher im Vergleich zur gänzlichen Vermeidung von CO₂-Emissionen die zweitbeste Lösung darstellen, falls eine CO₂-freie oder -ärmere Alternative nicht vorhanden ist. Wir erwägen daher ständig, inwieweit Alternativen – z. B. Videokonferenzen an Stelle von Dienstflügen – möglich und umsetzbar sind.

Die Kompensationen über atmosfair sowie über die Druckerei umfassen bisher noch nicht alle Bereiche, in denen wir CO₂ emittieren. So werden die Emissionen aus der Heizenergie sowie die Emissionen aus den Dienstreisen per Bahn bisher nicht bzw. indirekt kompensiert.

Gemäß der Aussage der DB AG fahren alle Kunden der Bahn, die im Fernverkehr unterwegs sind, klimaneutral mit den Zügen der DB AG⁸. Da die Dienstreisen der KCW-Mitarbeiter/innen zu einem großen Teil mit Fernverkehrszügen der DB durchgeführt werden, würde demnach für einen Großteil unserer Dienstreisen per Bahn keine CO₂-Emissionen anfallen. Auch eine Auswertung

⁶ Atmosfair rechnet die Menge an Treibhausgasen in einen Geldwert um, der benötigt wird, um Emissionen mit vergleichbarer Klimawirkung in Klimaschutzprojekten einzusparen. Die Kompensation erfolgt somit über die Zahlung eines Beitrags, den atmosfair dazu verwendet, erneuerbare Energien vorrangig in Entwicklungsländern auszubauen. International anerkannte Kontrollmechanismen und -organisationen sorgen dafür, dass Standards eingehalten werden und das Geld auch in den Projekten ankommt.

⁷ vgl. <http://www.langebartelsdruck.de/bewusstsein/klimaneutrale-produktion.html>

⁸ Die DG AG schreibt dazu u. a.: „Im Fernverkehr reisen rund 140 Millionen Kunden in den ICE-, IC- und EC-Zügen innerhalb Deutschlands mit 100 Prozent Ökostrom. Der Fernverkehr der Deutschen Bahn ist damit das erste und einzige Mobilitätsunternehmen in Deutschland, das seine Kunden CO₂-frei zum Ziel bringt.“

https://www.bahn.de/p/view/service/umwelt/umweltnachricht_2.shtml?dbkanal_007=L01_S01_D001_KIN_rs-umwelt_NAVIGATION-umweltnachricht2_LZ01

der Emissionen über den Bahn-Umweltmobilcheck⁹ ergibt praktisch Null Emissionen für Fahrten mit der Bahn.

Wir gehen jedoch davon aus, dass die DB AG für Fahrten mit Fernverkehrszügen keine oder nur wenige zusätzlichen Öko-Strom-Kapazitäten gekauft bzw. produziert werden, sondern dass sie innerhalb ihres Strommixes so umschichtet, dass der Ökostrom-Anteil ihres Strommixes auf die Fahrten mit Fernverkehrszügen angerechnet wird. Daher betrachten wir den Gesamt-Strommix der Bahn und werten in unserer Bilanz unsere Bahnfahrten nicht als CO₂-neutral.

Die CO₂-Neutralität erzielt KCW neben den oben beschriebenen Kompensationsmaßnahmen über ihre Investitionen in ökologische Geldanlagen. Seit 2012 wird das von KCW angelegte Geld für Investitionen in erneuerbare Energien verwendet, so dass hier ebenfalls aufgrund der dadurch erzielten CO₂-Emissionseinsparungen von Kompensationseffekten gesprochen werden kann. Gemäß dem Anlageunternehmen wurden mit den KCW-Geldern im Jahr 2018 62 t CO₂-Emissionen (ohne Berücksichtigung von Fremdkapital) eingespart.¹⁰ Diese Einsparungen kompensieren damit sämtliche CO₂-Emissionen von KCW (knapp 52 t) und somit auch die Emissionen aus Heizenergie und Bahnreisen von KCW. Auch wenn das Ziel des CO₂-neutralen Büros bereits erreicht ist, bleibt es jedoch weiterhin ein wesentliches Ziel von KCW, CO₂-Emissionen zu vermeiden, soweit dies möglich ist und nicht zu Lasten des Unternehmenserfolgs geht.

⁹ Auf folgender Seite wird der Umweltmobilcheck erklärt: https://www.deutschebahn.com/de/nachhaltigkeit/umweltvorreiter/aktuelle_umweltthemen/umweltmobilcheck-1183786.

¹⁰ Die CO₂-Kompensationswerte als jährliche Einsparung durch die Energieerzeugung gegenüber dem jeweiligen konventionellen Strommix (in t CO₂) wurden bei den Anbietern abgefragt bzw. ergaben sich aus den Angaben der Prospekte der Anbieter.

4 Umweltziele und Umweltprogramm

Die Umweltziele, die sich KCW für den Standort Berlin und das Jahr 2018 gesetzt hatte, wurden für die Bereiche Strom-, Papier- und Wasserverbrauch erfüllt. Hinzu kommt, dass KCW auch in Bereichen, die wir nicht quantifizieren, z. B. im Bereich des umweltbewussten Einkaufs, weitere Verbesserungen erzielt haben.

Die Betrachtung der Umweltverbräuche in den letzten Jahren zeigt z. T. deutliche Schwankungen, u. a. im Bereich der Dienstreisen. Die Verbräuche hängen auch von der Auftragslage des Unternehmens ab. Befinden sich aufgrund der Auftragslage z. B. in einem Jahr viele Kunden in weiterer geografischer Entfernung, können die Emissionen im Bereich der Dienstreisen kurzfristig stark zunehmen.

Daher ist es unser Ziel, auf der einen Seite jährlich umweltseitige Verbesserungen zu erreichen. Auf der anderen Seite möchten wir die kurzfristigen Schwankungen nicht überbewerten, sondern langfristig eine umweltseitige Verbesserung anstreben. Unsere Maßnahmen zielen daher darauf ab, neben technisch möglichen Verbesserungen die Mitarbeiter/innen von KCW in Bezug auf die Umweltziele und auf die Umwelleitlinien des Unternehmens hinzuweisen und sie regelmäßig über die Umweltverbräuche zu informieren. Grundsätzlich ist das Umweltbewusstsein im KCW-Kollegium recht hoch ausgeprägt. Dies lässt sich u. a. beim Arbeitsweg beobachten (hoher Anteil Fahrradnutzung) oder in der Annahme von regionalen und Bio-Lebensmitteln.

Die Mitarbeiter/innen werden zudem regelmäßig um Anregungen gebeten, mit welchen Maßnahmen weitere umweltseitige Verbesserungen erreicht werden können. Langfristiges Ziel ist somit eine Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen für das individuelle Umweltverhalten sowie für die Umweltbelange von KCW.



4.1 Umweltziele

Aufgrund unseres Grundsatzes einer langfristig angelegten, jedoch kontinuierlichen umweltseitigen Verbesserung legt KCW für 2019 folgende Umweltziele fest (Bezugsjahr ist das Jahr 2018):

- Stabilisierung des Stromverbrauchs pro Jahr und MA auf dem Niveau von 2017
- Reduzierung des Papierverbrauchs um 3 % pro Jahr und MA
- Reduzierung der CO₂-Emissionen aus Dienstreisen um 3 % pro Jahr und MA
- Reduzierung des witterungsbereinigten Wärmeverbrauchs um 1 % pro Jahr und m²
- Keine Erhöhung des Wasserverbrauchs pro Jahr und MA
- Umweltbewusster Einkauf / Erhöhung des Anteils an verbrauchsarmen Geräten sowie an recyclebaren Gütern (Achten auf Umwelt-Label, Vermeidung von Verpackungen)
- Erhöhung des Anteils an regionalen und Bio-Lebensmitteln
- Trennung und Vermeidung von Abfällen soweit möglich
- Erhöhung des Übernachtungsanteils in ökologisch und sozial orientierten Hotels

4.2 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm wurde von vielen Mitarbeiter/innen mitgestaltet, die konkrete Maßnahmen zur umweltseitigen Verbesserung des Standortes Berlin vorgeschlagen hatten.

Im Jahr 2018 wurden neben den beständig laufenden Maßnahmen (s. folgende Tabelle) wenige größere Maßnahmen umgesetzt. Ein Schwerpunkt in dem Jahr war die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen.

Das Umweltprogramm von KCW enthält für jeden Umweltaspekt Maßnahmen, Termine und Verantwortliche. Die folgende Tabelle stellt die Maßnahmen dar, die im folgenden Jahr weiterverfolgt werden sollen.

Umweltaspekt	Maßnahme
Stromverbrauch	Weitere Verbreitung der ECO-Buttons
	Erstellung „Inventar Beleuchtung“
	Erstellung von Stromspartipps für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Papierverbrauch	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umwelt- und Kostenrelevanz von (Recycling-)Papier, über papiersparendes Drucken und die Relevanz von Farbausdrucken
	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die positiven Entwicklungen im Bereich des Papierverbrauchs bei KCW
Dienstreisen	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umweltrelevanz unserer Dienstreisen
	Erstellung einer KCW-Leitlinie zu Flugreisen
	Hinweise auf Telefon- und Videokonferenzen inkl. Einführungen in die Technik des Videokonferenz-Raums („Tegler See“)
Wärmeverbrauch	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umwelt- und Kostenwirkungen des Sparens an Heizenergie sowie Hinweise zur sparsamen Wärmenutzung
Verpflegung / Einkauf	Erhöhung des Anteils an Bio- und regionalen Lebensmitteln Beschaffung von Produkten, die mit einem Umweltlabel ausgezeichnet sind
	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Einkaufs-„Politik“ von KCW
Abfallaufkommen	Informationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur bewussteren Trennung des Abfalls sowie Verkleinerung von Verpackungen zur Reduzierung des Abfallvolumens
Eigene Dienstleistungen	Abwägung ökologischer Chancen und Risiken bei der Auswahl von Projekten (Akquisephase)

Hotelübernachtungen	Pflegen einer Hotelliste mit umwelt- und sozialgerechtem Anspruch
	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über diese Liste mit Bitte um Nutzung und Meldung weiterer Hotels

5 Ansprechpartnerin

Für Anfragen zum betrieblichen Umweltschutz unseres Unternehmens ist die Umweltmanagementbeauftragte Dr. Sylvie Grischkat die erste Ansprechpartnerin.

Kontakt

KCW GmbH
Steindamm 94
D-20099 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 / 32 57 75-610
Telefax: +49 (0)40 / 32 57 75-818
E-Mail: grischkat@kcw-online.de

6 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die CORE-Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308), vertreten durch die Unterzeichner, Raphael Artischewski, EMAS-Gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005 und gemäß NACE-Code WZ 2008 zugelassen für den Bereich 70.22 und Dr. Reiner Huba, EMAS-Gutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0251 und zugelassen für den Bereich 72.19 bestätigen begutachtet zu haben, dass der genannte Standort der

KCW GmbH Strategie- und Managementberatung D-10963 Berlin, Bernburger Str. 27

mit der Registrierungsnummer DE-107-00144 wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) sowie der ÄnderungsVO 2017-1505 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2017-1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 + 2017-1505 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 25.09.2021 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben. Da die Organisation alle Kriterien der KMU-Regelung erfüllt, fand zum 28.10.2019 eine Überwachung statt.

Fellbach, den 09.11.2019



Raphael Artischewski
Umweltgutachter (DE-V- 0005)
GF der CORE Umweltgutachter GmbH



Dr. Reiner Huba
Umweltgutachter (DE-V- 0251)